

Inhalt

Vorwort (<i>Christian Lübke</i>).....	11
Einleitung.....	13
Forschungsstand, Quellenlage und Untersuchungsmethoden der beteiligten Disziplinen	21
1. Archäologischer Forschungsstand und Quellen (<i>Hansjürgen Brachmann</i>)..	23
2. Das Namenmaterial des untersuchten Gebietes und der Forschungsstand (<i>Elżbieta Foster</i>)	28
3. Forschungsstand und Quellen der Historiker (<i>Heike Reimann</i>).....	32
4. Kloster-Schloß-Anlage Dargun: Baubestand und kunsthistorischer Forschungsstand (<i>Christine Kratzke</i>).....	38
Die Siedlungsentwicklung in slawisch-frühdeutscher Zeit im Spiegel archäologischer Quellen unter Berücksichtigung der urkundlichen Überlieferung (<i>Hansjürgen Brachmann</i>)	45
1. Siedlungsvorgänge im Darguner Gebiet	47
Altslawische Zeit	47
Jungslawische Zeit	52
Frühdeutsche Zeit.....	56
Der Burgvorort Dargun	60
Analyse des archäologischen Befundes.....	73
2. Kontinuität und Veränderung des Siedlungswesens: Der Übergang zu deutschrechtlichen Verhältnissen.....	78
Zur Bedeutung der <i>villae</i> und <i>solitudines</i> im slawischen Siedlungsgebiet.....	80
Zur Erweiterung des Klosterbesitzes im Raum Malchin	86
Die Siedlungsentwicklung im Gebiet zwischen Augraben und Tollense.....	91
Die Klosterbesitzungen bei Teterow.....	93
Vergleich archäologischer und geschichtswissenschaftlicher Ergebnisse	95
Die Siedlungsentwicklung in slawisch-frühdeutscher Zeit aus namenkundlicher Sicht (<i>Elżbieta Foster</i>)	99
1. Die slawische Besiedlung des Darguner Gebietes	101
Auf der Grundlage von Appellativen gebildete Ortsnamen	103
Auf der Grundlage von anderen Toponymen gebildete Ortsnamen	109
Auf der Grundlage von Personennamen bzw. von Personenbezeichnungen gebildete Ortsnamen	111
Possessivische Namen (mit den Suffixen: -ov-, -in-, -j-), Personennamen im Plural in slaw.-dt. Kontaktgebieten, Patronymische Ortsnamen.....	113
Unklare Namen.....	139

Flur- und Gewässernamen	141
Die Erschließung des slawischen Siedlungszentrums auf der Grundlage des Namenmaterials	144
2. Weitere Siedlungsvorgänge im Darguner Gebiet	147
Slawisch-deutsche Mischnamen	149
Deutsche Namen	151
3. Die Siedlungsentwicklung südöstlich von Dargun.....	154
Erklärung der mittelalterlichen Ortsnamen des untersuchten Gebietes	154
Siedlungsgeschichtliche Auswertung der Namen (im Vergleich mit dem Namenbild des Zentrums des zirzipanischen Siedlungsgebietes)	170
4. Die slawischen Personennamen: Spiegel ethnisch-sozialen Wandels.....	173
5. Erklärung weiterer historisch-diplomatisch hervorgetretener Ortsnamen.....	181

Die Rolle des Klosters Dargun im Siedlungsgebiet der Zirzipanen (Heike Reimann)

1. Christianisierung und Gründung des Klosters Dargun.....	195
Anfänge der Christianisierung in Zirzipanien	195
Die Klostergründung in Dargun.....	198
Die Gründungsausstattung des Klosters im alten Burgbezirk Dargun	201
Die Anfänge eines zirzipanischen Pfarrkirchensystems.....	206
2. Veränderungen der Siedlungsstrukturen in den Darguner	
Grundbesitzungen bis zur Mitte des 13. Jh.	214
Die ersten Besitzerweiterungen und Umstrukturierungen	214
Darguner Grangien	220
Die Vergrößerung des Grundbesitzes durch Kauf und Tausch	221
3. Landesausbau nach deutschem Recht in der zweiten Hälfte des 13. Jh.	231
Der Lokationsvertrag von 1262	231
Der Besitzkomplex nahe Teterow	233
Die Belege für Verhufungen	235
Die Besitzbestätigung Barnims I. von 1266.....	237
Der weitere Ausbau des Klosterbesitzes in der zweiten Hälfte des 13. Jh.	240
4. Ergebnisse der Untersuchungen zum deutschrechtlichen Landesausbau im Einflußbereich des Klosters	243
Der Erwerb von Zehntrechten durch das Kloster Dargun	243
Veränderungen der Siedlungsstrukturen durch das Kloster Dargun und den ansässigen Adel.....	244
Erkenntnisse über Veränderungen der Siedlungsstrukturen in den Darguner Grundbesitzungen.....	248
5. Aussagen zu rechtlichen und sozialen Verhältnissen in Darguner	
Urkunden	250
Lehnrecht und slawisches Recht	250
Dorfverfassungen und dörfliche Bevölkerung.....	254
Sozialstruktur der Bevölkerung	259

6. Die Wirtschaft des Klosters Dargun	263
Mittel zur Verwaltung des Grundbesitzes	263
Landwirtschaft und Viehzucht	265
Mühlenrechte	266
Fischfang und Fischzucht.....	269
Gewinnung von Salz.....	271
7. Handel und Finanzen des Klosters.....	274
Zollprivilegien.....	274
Die via regia	275
Kontakte zu städtischen Märkten.....	276
Darguner Finanzgeschäfte.....	281
Rezeption und Impulse: Baugeschichte des Klosters Dargun und Architektur der Pfarrkirchen in Zirzipanien (Christine Kratzke)	285
1. Kulturlandschaft.....	287
2. Architektur des Darguner Klosters.....	292
Klosterkirche und Klausur	292
Klösterliche Nebengebäude.....	313
Hydrologisches System der Abtei.....	316
3. Gebäude auf klostereigenen Ländereien	319
4. Architektur der Pfarrkirchen in Zirzipanien sowie Patronatskirchen und -kapellen der Zisterze.....	324
Kirchenbauten in Zirzipanien.....	324
Darguner Patronatsbauten	332
Zusammenfassung	351
Anhang	363
Verzeichnis der Fundstellen im Umfeld des Klosters Dargun	365
Konkordanz der Urkunden	411
Quellen- und Literaturverzeichnis	415
Abkürzungen.....	443
Abbildungsnachweis.....	445
Ortsnamenregister.....	449